



Inhalt

Ausschreibungen, Stipendien & Preise.....2

DGU.....2

DFG.....4

BMBF.....5

Europäische Kommission.....8

Sonstige Drittmittel.....10

Förderprogramme.....11

Meldungen.....13

In eigener Sache.....15

Neues Urologisches Studienregister.....15

AuF-Workshops 2010.....16

2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....17



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**



Mainz, 11. bis 13. November 2010

<http://auf-symposium.dgu.de>

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Juli 2010**.

Auch mit dem Juli-Rundbrief möchten wir
Sie wieder über aktuelle Ausschreibungen,
Stipendien und Wissenschaftspreise
informieren.

Um in diesem Forum nicht zu redundant
zu werden, sei ab dieser Ausgabe auf die
Programme der großen Förderinstitutionen
lediglich per Link und über unsere
Forschungs-Homepage verwiesen.

Für Rückmeldungen und Anregungen sind
wir selbstverständlich nach wie vor sehr
dankbar.

Viel Spaß bei der Lektüre und eine schöne
Ferienzeit!

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien der DGU

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie
e.V. (DGU) lobt für 2011 erneut die
Ferdinand Eisenberger-Forschungs-
stipendien aus. Die Stipendien dienen der
Förderung des klinisch-wissenschaftlichen
Nachwuchses in der Urologie in
Deutschland.

Angesprochen sind junge und motivierte,
klinisch tätige WissenschaftlerInnen, die
sich für bis zu 12 Monaten von ihrer
klinischen Routine freistellen lassen
möchten, um in einem etablierten
Forschungslabor selbständiges Arbeiten
und neueste Methoden und Techniken im
Rahmen der urologischen Forschung zu
erlernen und zu vertiefen.

Wesentliche Voraussetzungen zum Erhalt
eines Stipendiums sind:

- Das vorhandene Forschungspotenzial
des gastgebenden Labors dient der
qualifizierten Weiterbildung des
Stipendiaten.
- Das Projekt ist zukunftsweisend für die
urologische Forschung.

- Die im Gastlabor neu erworbenen Kenntnisse können in der Heimatklinik umgesetzt werden.

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU umfassen jeweils die Finanzierung einer wissenschaftlichen Personalstelle und richten sich nach den aktuellen Gehalts- und Sozialleistungen der Stipendiaten.

Bewerbungsunterlagen müssen papier-schriftlich und elektronisch (MS-Word-, bzw. PDF-Dokumente) bei der Geschäftsstelle der DGU eingereicht werden:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Forschungskoordination
Dr. Christoph Becker
Uerdinger Str. 64
40474 Düsseldorf
E-mail: info@dgu.de

Deadline: 15. Januar 2011

Ausführliche Informationen:

www.dgu-forschung.de/stipendien.html

DGU fördert Seminare zur Antragstellung im 7. EU-Rahmenprogramm

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. fördert die Teilnahme an 2-tägigen Seminaren des EU-Büros des BMBF für künftige EU-Antragsteller/innen.

Die erste Veranstaltungsreihe, "Das Rahmenprogramm für Einsteiger", vermittelt Basisinformationen zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm sowie die Grundlagen der Antragstellung. Darüber hinaus werden die Wege und Werkzeuge zur Vertiefung der Kenntnisse dargelegt.

Demgegenüber richtet sich die zweite Veranstaltungsreihe, „Das Rahmenprogramm für Antragsteller“, an WissenschaftlerInnen, die bereits mit den Grundlagen des Europäischen Forschungsrahmenprogramms vertraut sind und sich z.B. derzeit in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer (Groß)Projekte bei der Europäischen Kommission anregen und unterstützen. Aufgerufen sind insbesondere Forscher in fortgeschrittener Karriereposition (z.B. Oberärzte oder Laborleiter) mit einschlägiger Erfahrung im Einwerben von Drittmitteln.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren in Höhe von je 150 € für eine Veranstaltung der beiden vorgenannten Seminarreihen.

Nächste Termine für „Einsteiger“:

30. bis 31. August 2010

03. bis 04. November 2010

Nächste Termine für „Antragsteller“:

06. bis 07. Oktober 2010

07. bis 08. Dezember 2010

Ort: jeweils Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

Formlose Bewerbungen bitte kurzfristig per Email an cbecker@dgu.de. Geeignete Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen:

www.eubuero.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsreihen

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpeinstieg>

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpantrag>

DFG

Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2011

Die DFG vergibt in 2011 erneut 6 Heinz Maier-Leibnitz-Preise an junge Nachwuchswissenschaftler/innen. Die Preise sind durch das BMBF mit jeweils 16.000 EURO dotiert und zielen insbesondere auf Personen, in der Postdoc-Phase (i.d.R. bis max 33 Jahre). Die Auszeichnungen sollen es den Preisträger/innen ermöglichen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen.

Die Auswahl der Kandidaten erfolgt auf Vorschlag, u.a. durch die zuständige Fachgesellschaft. Für den Bereich Urologie ist dies die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU).

Den Nominierungen für den Preis 2011 sind folgende Unterlagen in doppelter Ausfertigung beizufügen:

- ausgefüllter Vorschlagsbogen
- Würdigung
- tabellarischer Lebenslauf
- Publikationsliste

Und in 3facher Ausfertigung:

- die wichtigsten Originalarbeiten

Deadline für Vorschläge: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Maier-Leibnitz2011.pdf>

BMBF

Nationales Konsortium für Translationale Krebsforschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Krebshilfe und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) soll in 2010 ein nationales Forschungskonsortium etabliert werden, welches die translationale Forschung auf den Gebieten häufiger Tumorentitäten, wie z.B. des Prostatakarzinoms, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und klinischer Anwendung deutlich verbessert.

Der Finanzbedarf für das gesamte Konsortium beläuft sich über einen Zeitraum von zehn Jahren auf 400 Mio EURO.

Gefördert werden soll der Aufbau eines Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung. Das DKFZ soll als Kernzentrum mit bis zu sechs exzellenten universitären Partnerstandorten, an denen ein Comprehensive Cancer Center (CCC) bzw. CCC-artige Strukturen implementiert sind, kooperieren. Am jeweiligen Partnerstandort vorhandene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können einbezogen werden. An den Partnerstandorten bauen das DKFZ, die jeweilige Universität und das Universitätsklinikum sowie ggf. die außeruniversitäre Forschungseinrichtung gemeinsam die Translationszentren auf.

Aufgabe des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung ist es, aufbauend auf einer starken Grundlagenforschung und einer leistungsfähigen klinischen und epidemiologischen For-

schung, kontinuierlich innovative frühe klinische Studien aufzusetzen und durchzuführen, die Einführung neuer klinischer Ansätze zu analysieren und deren Wirksamkeit und Nutzen in der Versorgung zu überprüfen.

Die beteiligten Partner können folgende Forschungsschwerpunkte bearbeiten:

- Ätiologie- und Pathogenese-Forschung,
- Präventions-, Diagnose- und Therapieforschung (inkl. klinischer Studien),
- Versorgungsforschung, Epidemiologische Forschung, Gesundheitsökonomische Forschung.

Die Partner des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung sollen gemeinsam einen Mehrwert erreichen, der die Summe der Beiträge der einzelnen Partner signifikant übersteigt.

Die Finanzierung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung erfolgt über die Aufstockung der institutionellen Zuwendungsmittel des DKFZ im Rahmen der Programmorientierten Förderung (90:10 Finanzierung durch Bund und Sitzländer der Partnerstandorte). Das DKFZ finanziert damit den institutionellen Beitrag zur Kooperation an den Partnerstandorten; es werden hieraus keine Mittel an die übrigen beteiligten Einrichtungen weitergeleitet. Die Deutsche Krebshilfe stellt den universitären Partnern auf Antragstellung und nach entsprechender Begutachtung zusätzliche Projektfördergelder für definierte Vorhaben im Kontext des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung zur Verfügung (für zunächst 5, jedoch maximal für 10 Jahre). Entsprechende Projektanträge können

nach Etablierung des Konsortiums bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht werden.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig und umfasst alle Partner im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, auch das DKFZ. In der ersten Stufe sind dem Projektträger zunächst Anträge zur Teilnahme am Wettbewerb bis zum 31. August 2010 elektronisch über ein Internet-Portal (PT-Outline) sowie auf dem Postweg vorzulegen. Weitere Details hierzu sind dem Leitfaden zur Antragstellung zu entnehmen: http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/_media/Leitfaden_DK_KF.pdf.

Deadline: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14726.php>

Nationale Biomaterialbanken-Initiative

Das BMBF fördert im Rahmenprogramm Gesundheitsforschung die Weiterentwicklung von Biomaterialbanken für den Ausbau einer anspruchsvollen klinischen Forschung. Die Förderung soll dazu beitragen, die qualitativ herausragende biomedizinische Infrastruktur in Deutschland zu stärken und die Effizienz der Nutzung dieser Ressourcen zu steigern.

Ziel ist die Vernetzung vorhandener Biomaterialbanken sowie deren internationale Ausrichtung. Das BMBF möchte damit erstmalig eine deutsche Biobanken-Infrastruktur etablieren, um die führende Rolle in der internationalen Biobank-basierten Forschung zu erhalten. Die Fördermaßnahme soll sicherstellen, dass in Deutschland vorhandene Schlüsselressourcen in die europäische Forschungsinfrastruktur für Biobanken (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure, BBMRI) integriert werden können.

Zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus von Biomaterialbanken soll an Standorten mit bereits vorhandenen Biomaterialbanken der Aufbau übergeordneter Strukturen mit zentralisierender Funktion gefördert werden. Die übergeordneten, zentralen Strukturen sind im Sinne einer Dienstleistung für am Standort tätige Forscher und Forschungsverbände zu verstehen. Sie sollen eine Standardisierung bei der Handhabung der Proben und der Erhebung von Datensätzen gewährleisten, um eine bessere Vergleichbarkeit und breitere, auch internationale wissenschaftliche Nutzung von Biomaterialien zu erreichen. Hierzu sind zur Stärkung der deutschen Biomaterial-

bank-Infrastruktur standort-bezogene Strategiekonzepte für zentrale Biomaterial-bankenstrukturen zu entwickeln. Die Konzepte sollen einheitliche Lösungsansätze zur effizienten Nutzung der am Standort vorhandenen Biomaterial-banken für nationale und internationale Kooperationsprojekte beinhalten. Hierbei könnte ggf. auf Biomaterialbanken zurückgegriffen werden, wie sie z.B. im Rahmen der Kompetenznetze in der Medizin und des Nationalen Genomforschungsnetzes aufgebaut wurden.

Nicht gefördert wird der *de novo* Aufbau von Forschungsressourcen und -infrastruktur, vor allem die Neuanlage von Material- und Datensammlungen.

Antragsberechtigt sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Netzwerke. Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung für Personal, Geräte und technologiegestützte Probenverarbeitung für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig. Eine Vorhabenbeschreibung kann beim Projektträger PT-DLR elektronisch eingereicht werden (<http://www.pt-it.de/ptoutline/cbmb>).

Deadline: 15. September 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14844.php>

http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/media/Leitfaden_CBMB.pdf

Systembiologie in der Krebsforschung

Zum Aufbau einer effektiven Synergie zwischen Systembiologie und Krebsforschung fördert das BMBF interdisziplinäre Forschungsverbünde. In modellgetriebenen Ansätzen sollen innovative systembiologische Fragestellungen in der Krebsforschung bearbeitet werden. Die Verbünde sollen thematisch fokussiert sein, der Erkenntnisgewinn kann sowohl auf dem Gebiet der Diagnostik, als auch der Tumorentstehung oder z.B. der Metastasierung liegen.

In den Verbundvorhaben sollen sich experimentelle, klinische und theoretische Arbeitsgruppen aus universitären, außeruniversitären und industriellen Forschungseinrichtungen auf regionaler oder überregionaler Ebene zusammenschließen und die notwendige Expertise und verfügbaren Ressourcen bündeln. Die Anteile aus dem theoretischen (z.B. mathematische Modellierung, Bioinformatik), dem experimentellen (z.B. Molekularbiologie, Zellbiologie, Genetik, Biochemie) und dem klinischen Bereich (z.B. Uro-Onkologie) müssen in ausgewogener Weise in der Projektplanung berücksichtigt sein, weitere Disziplinen (z.B. theoretische Physik, Biostatistik) können gemäß den thematischen Anforderungen ergänzt werden. Die Verbünde sollen für eine Laufzeit von drei Jahren mit einer möglichen Verlängerung um zwei Jahre gefördert werden.

Gefördert werden:

- Modellgestützte Untersuchungen zur Etablierung und Validierung von Biomarkern
- Modelle zur Vorhersage von Wirksamkeit und Spezifität (pathway-Analysen) von Wirkstoffen/Medikamenten
- Systemische Analyse der Interaktion Tumor-"Wirt"
- Validierung von *in silico*-Modellen

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Weitere Voraussetzungen:

- Nachgewiesenes Potenzial putativer Biomarker
- Konzeptioneller systembiologischer Forschungsansatz
- Interdisziplinarität
- Verfügbarkeit klinischer Materialbanken
- Wissenschaftliche Kommunikationsplattform
- Gemeinsamer Verbundantrag

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Deadline Projektskizzen: 01. Oktober 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/15063.php>

Europäische Kommission

Marie-Curie Individual Fellowships

Die Europäische Kommission hat die diesjährige Ausschreibung zu den Marie-Curie Individual Fellowships veröffentlicht. Ziel der Förderung ist es, Nachwuchswissenschaftlern die Durchführung eines frei wählbaren Forschungsprojekts an einer Gastinstitution im europäischen Ausland oder in einem Drittstaat zu ermöglichen.

Intra-European Fellowships (IEF)

Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im europäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.

International Incoming Fellowships (IIF)

Erfahrene Wissenschaftler aus Drittstaaten jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Anschließend kann eine einjährige Rückkehrphase in das Heimatland angeschlossen werden, sofern die geförderte Person aus einem der "International Cooperation Partner Countries" stammt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität.

International Outgoing Fellowships (IOF)

Erfahrene Wissenschaftler jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung eines der Weiterquali-

fizierung dienenden Forschungsprojekts an einer Partnerinstitution in außer-europäischen Drittstaaten beantragen. Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten.

Deadline: 17. August 2010

Weitere Informationen:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage>

http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html

www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-39

Ko-finanzierte Individualstipendien (COFUND)

Seit Beginn des 7. Forschungsrahmenprogramms ko-finanziert die Europäische Kommission Fellowshipprogramme, die den Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fellowships haben die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Fellows zum Ziel und richten sich i.d.R. an Postdocs. Transnationale Mobilität ist fester Bestandteil (z.B. innerhalb Europas, in einen Drittstaat oder Reintegration).

Die aktuell ko-finanzierten Fellowshipprogramme sind in anhängender Tabelle aufgeführt. Für detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen, Antragstellung und Höhe der Förderung etc. sind die einzelnen Organisationen zu konsultieren.

Weitere Informationen:

www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/fp7/marie-curie/FP7-MC-COFUND-projects_de.pdf

EU-Starting Grants 2011

Das Arbeitsprogramm 2011 der Starting Grants hat ein Volumen von 661 Mio. € (25% mehr als im Vorjahr). Die Förderlinie richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ab 2 und bis zu 12 Jahren nach der Promotion zur Unterstützung des Aufbaus ihres ersten unabhängigen Forschungsteams.

Ziel ist, eine Struktur für den Übergang zu einem unabhängigen exzellenten Forschungsteam aufzubauen und die Kreativität junger, vielversprechender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern sowie neue Ideen in der Forschung zu unterstützen.

Die Projekteinreichung erfolgt nach einer Vorregistrierung des Antrags durch den Principal Investigator im Namen der Gasteinrichtung. Das Antragsverfahren ist einstufig mit einer zweistufigen Evaluation. Die Förderung erfolgt zu 100% der projektbezogenen Kosten mit einer Pauschale für die Overheads von 20%.

Deadline: 09. November 2010

Weitere Informationen:

http://www.ukro.ac.uk/erc/stg_future_calls.htm

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/erc/startinggrants>

Sonstige Drittmittel

Else Kröner Exzellenzstipendien

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt 2010 drei Forschungsstipendien für klinisch medizinische Forschung an herausragend qualifizierte Ärztinnen und Ärzte.

Die Stipendien sollen den Kandidaten eine zweijährige Freistellung zur Forschung an einer *deutschen* Universitätsklinik ermöglichen. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie außergewöhnliche Forschungsleistungen vorweisen. Eine Habilitation soll nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Zielsetzung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und wissenschaftlichen Arbeit.

Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 € p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 € p.a. beantragt werden.

Bewerbungen in doppelter Ausfertigung plus eine CD mit den vollständigen Unterlagen an:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung
Postfach 18 52
61288 Bad Homburg v.d. Höhe

Deadline: 30. September 2010

Weitere Informationen:

www.ekfs.de/de/aktuell/exzellenzstipendien.html

Förderprogramme

Beschreibungen der im Folgenden aufgelisteten Förderprogramme finden Sie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

www.dgu-forschung.de/forschungsforderung.html

www.dgu-forschung.de/preise.html.

- alle Programm *ohne* Deadline -

DFG

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Projektförderung über privilegierten DFG-
Erstantrag

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_09_32/index.html

Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

Befristete Freistellung aus der Klinik für
Forschungsvorhaben

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten im Ausland plus
Sach- und Reisemittelzuschuss

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html

NIH/DFG Research Career Transition Awards

Projektmittel plus eigene Stelle; 2-3 Jahre
in USA + 2-3 Jahre in Deutschland

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/index.html

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt
und eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt
und eigener Stelle für Habilitierte

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von
innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Bilaterale Kooperationen

Förderung kurzer Gastaufenthalte im
Ausland, gemeinsamer Events und
Reisekosten

www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html

Kongressreisen ins Ausland

Tagungsgebühren und Reisekosten

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

BMBF

Leopoldina Post-doc Stipendien

2-3-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten in einem
Gastlabor plus Sachmittelzuschuss

http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf

Deutsche Krebshilfe

Forschungsprojekte

Finanzierung kliniknaher onkologischer
Grundlagenforschung; Sach- Personal-
und Reisemittel – auch eigene Stelle

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf

Klinische Studien

Finanzierung von nicht-kommerziellen
Krebstherapie-Studien

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf

Verbundprojekte

2-3-jährige Förderung interdisziplinärer,
onkologischer Projekte; Sach-, Personal-
und Reisemittel

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf

Mildred-Scheel

Postdoc-Stipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten in einem
Gastlabor plus Reisemittelzuschuss

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf

Max-Eder-

Nachwuchsgruppenprogramm

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in
einem Gastlabor; Projekt- und Reisemittel
– auch eigene Stelle

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Onkologische, klinisch- experimentelle

Forschungsprojekte

Sach-, Personal- und Reisemittel

www.sanst.de

Walter Schulz-Stiftung

Preis für besondere Leistungen auf dem
Gebiet Tumorbiologie/Tumorimmunologie;
Dotierung: 25.000 EURO

www.walter-schulz-stiftung.de/forschungspreis.html

www.walter-schulz-stiftung.de/image/foerderantrag.pdf

Meldungen

ICGC-Forschungsverbund Prostatakrebs entschlüsselt Genome von Prostatatumoren

Vorrangiges Ziel der Krebsforschung ist die maßgeschneiderte Behandlung für jeden Krebspatienten, um unwirksame oder übermäßige Therapien und unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden. Dazu ist das Wissen über die genetischen Ursachen der Krebsentstehung unverzichtbar. Wissenschaftler auf der ganzen Welt arbeiten deshalb im "Internationalen Krebs Genom Konsortium" (ICGC) daran, die Genome von 50 Krebsarten zu entschlüsseln.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und die Martini-Klinik am UKE werden vom Bundesministerium für Bildung- und Forschung (BMBF) als Teil des „Internationalen Krebs Genom Konsortium“ (ICGC) gefördert. Das ICGC ist das größte und ehrgeizigste biomedizinische Forschungsprojekt seit dem Humangenomprojekt, bei dem es gelang, das Genom des Menschen vollständig zu entschlüsseln. Insgesamt sollen 50 Krebsarten entschlüsselt werden.

Der ICGC-Forschungsverbund Prostatakrebs wird vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und dem Universitätsklinikum und der Martini-Klinik in Hamburg-Eppendorf (UKE) koordiniert. In Hamburg koordinieren Priv.-Doz. Dr.

med. Torsten Schlomm, leitender Arzt an der Martiniklinik, und Prof. Dr. Guido Sauter, Direktor des Instituts für Pathologie des UKE, den Verbund. Ziel ist es, in den kommenden fünf Jahren die vollständigen Genome von Prostatatumoren von Männern zu entziffern. Die Forscher möchten mit dieser Mammutaufgabe eine Karte aller genetischen Veränderungen beim Prostatakrebs erstellen und genetische Ursachen der Prostatakrebsvererbung identifizieren.

Die heutigen Chefärzte der Martiniklinik, Prof. Hartwig Hulan und Prof. Markus Graefen, haben in jahrelanger Vorarbeit bereits Anfang der 90er Jahre die Grundlage für diese internationale Spitzenposition der Martiniklinik gelegt. Auch der international renommierte Spezialist in der Prostatapathologie, Prof. Guido Sauter, hat als Erfinder der Gewebemicroarray-Technik einen wesentlichen Baustein gelegt.

Weitere Informationen:

http://www.ngfn.de/de/international_cancer_genome_consortium.html

"A-rule"-Mutagenese-Mechanismus aufgeklärt

Wissenschaftler der Universität Konstanz gewannen grundlegende Einsichten in den molekularbiologischen Mechanismus, welcher einem häufigen und hochgradig mutagenen Replikationsfehler in den Zellen und damit auch der Entstehung von Krebserkrankungen zu Grunde liegt.

Fehlende Basen auf DNA-Template-Strängen gelten als eine der häufigsten Ursachen für Mutationen. Dass eine solche Lücke auf dem Tochterstrang i.d.R. mit der Base Adenin aufgefüllt wird, ist seit langem als sog. "a-rule" bekannt, galt aber bislang als ungeklärtes Phänomen. Als wahrscheinlich wurden DNA-immanente Ursachen postuliert.

Die neue Studie der interdisziplinären Konstanzer Arbeitsgruppe konnte nun mit Hilfe von molekularbiologischen und röntgenkristallographischen Untersuchungen klären, dass *nicht* eine DNA-intrinsische Ursache für den bevorzugten Adenin-Einbau verantwortlich ist, *sondern* die sterische Beschaffenheit der beteiligten DNA-Polymerase.

Dabei füllt die Aminosäure Tyrosin der DNA-Polymerase mit seinem Phenolrest den Raum der fehlenden Template-Nucleobase aus und fördert die Bildung von Wasserstoffbrückenbindungen mit einer Purinbase auf der gegenüberliegenden, im Entstehen befindlichen Tochterstrangseite. Struktur- und physikochemisch bedingt, geschieht dies bevorzugt mit der Purinbase Adenin (und nicht mit Guanin). Die Wissenschaftler untermauerten ihr Modell des "Templatings" durch Aminosäure-Seitenketten über den Austausch der Aminosäure Tyrosin durch die Aminosäure

Tryptophan im DNA-Polymerase-Molekül. Damit wurde eine Nucleotidbasen-Lücke auf Templatesseite durch den Indolrest des Tryptophans ausgefüllt und in Folge dessen eine Pyrimidinbase in den Tochterstrang eingebaut.

Die grundlagenwissenschaftlichen Daten dieser Studie erlauben erstmalig eine exakte Beschreibung der Entstehung von Punktmutationen durch einen "Reparatur"-Mechanismus basierend auf einem "Aminosäure-Seitenketten-Templating".

Further Reading:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Marx.pdf>

http://www.chemie.uni-konstanz.de/~agmarx/WELCOME_HAUPTSEITE.HTM

In eigener Sache

Neues Urologisches Studienregister

Um auch die Forschung auf dem Gebiet der Klinik nachhaltig zu fördern, konnte das DGU-Ressort *Forschungsförderung* in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) den Grundstein für den Aufbau eines nationalen urologischen Studienregisters legen, mit dem in Deutschland durchgeführte klinische Studien möglichst vollständig erfasst und dargestellt werden.

Das Konzept für das WHO-konforme Studienregister ist mit dem Zentrum für klinische Studien in Köln und Unterstützung des Deutschen Cochrane Zentrums in Freiburg/Br. entwickelt und durch die AUO auf Praxistauglichkeit geprüft worden. Das neue **Site & Study Management System** der DGU verfolgt das Ziel, die an den einzelnen Studienzentren dezentral durchgeführten Studiendokumentationen zu vereinheitlichen, zusammenzuführen und dabei gleichzeitig Doppeldokumentationen durch die Exportfunktionen der Datenbank zu erübrigen. Die übersichtliche, transparente Darstellung für Ärzte, Patienten und Sponsoren gleichermaßen ermöglicht umfassende Informationsmöglichkeiten über die Studienaktivitäten in der Urologie in Deutschland und fördert damit nicht zuletzt eine effektive Patientenrekrutierung.

Das Studienregister wird von der DGU zur Verfügung gestellt und ist kostenlos zu nutzen. Alle an der Durchführung klinischer Studien in der Urologie beteiligten Partner sind dazu eingeladen, ihr Studienmanagement über dieses neue System zu erledigen.

Individualisierte Zugangsrechte zum System sind über eine Registrierung beim Forschungs-koordinator der DGU, Herrn Dr. Christoph Becker, zu beantragen:

www.dgu-forschung.de

Download Flyer:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer-Studienregister.pdf>

Weitere Informationen:

www.dgu-studien.de



Workshops 2010

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

29 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert, Dr. rer. nat. Gerhard Feil

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/workshops.html



Symposium 2010



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

Leitung



Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Walburgis Brenner
Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Burger

JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

Mainz, 11. bis 13. November 2010

Lilly

FARCO-PHARMA

Fresenius
Kabi
Solutions for life

astellas
Leading Light for Life

Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Euch herzlich zum **2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“** im November 2010 nach Mainz ein. Die Tagung steht unter Leitung der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Ressort Forschungsförderung der DGU (Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und findet mittlerweile zum zweiten mal statt. Nach bereits großem Anklang 2009 in München haben wir das Konzept nochmals überarbeitet und zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt:

- Die Tagungsreihe stellt die paritätische Arbeit von Naturwissenschaftlern und Medizinern in der urologischen Forschung in Deutschland dar und fördert einen entsprechenden Dialog zwischen allen Disziplinen.
- Die Symposien stehen je unter einem spezifischen Themenschwerpunkt mit strukturierten Vortragssitzungen und internationalen Gastvorträgen.

Der diesjährige wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

**Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie.**

Darüberhinaus gibt es eine Sitzung zur Optimierung der strategischen Forschungsplanung und Drittmittelinwerbung mit Beiträgen von Vertretern wichtiger Förderinstitutionen.

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ publiziert. Die besten Präsentationen eines naturwissenschaftlichen und eines medizinischen Nachwuchsforschers werden mit dem AuF-Preis in Höhe von je € 1.000,- prämiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch, spannende Diskussionen und gesellige Tage mit Ihnen in Mainz!

Walburgis Brenner

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner

Maximilian Burger

PD Dr. med. Maximilian Burger

Deadline für Abstracts: 30. September 2010

Informationen, Anmeldung und Abstracteinreichung:
<http://auf-symposium.dgu.de>



Teilnahmegebühren:

Anmeldung im Voraus	€ 100,-
Anmeldung vor Ort	€ 120,-
Studenten (mit Bescheinigung)	€ 40,-
Begrüßungsabend	€ 20,-
Experimenteller Abend	€ 35,-

Weitere Informationen:

<http://auf-symposium.dgu.de>

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>